Sihlbrücke: Architekten R. und E. Guyer, C. Alder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 25

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-84905

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gang von den Tramhaltestellen nach der Rathausbrücke. Das Hauptwachegebäude setzt sich damit architektonisch klar vom anschliessenden Neubau ab.

Das Erdgeschoss des Mehrzweckgebäudes wird zwischen Limmatquai und Uferterrasse durch eine Passage unterteilt. Diese dient zugleich als Vorhalle für die beiden Raumeinheiten Café-Restaurant und Ladenstrasse.

Der *Restaurationsbetrieb* umfasst 250 Innenplätze und bietet rund 100 Gästen auf der gedeckten Limmatterrasse Platz. Über dem Flussgebiet kann das Areal nicht unterkellert werden. Die Nebenräume für Personal, Lagerung und technische Einrichtung werden deshalb in einem geschlossenen Kompartiment zusammengefasst, das als Teil-Obergeschoss in den Hallenbau einbezogen wird.

Im nördlichen Gebäudeteil erstreckt sich eine *Ladenstrasse* mit Galerien, frei unterteilbar für Kleinläden, Kiosk, Auskunftsbüro und Verkaufsstände. Neben der Ladenstrasse befindet sich die gedeckte Anlegestelle für die Limmatschiffe.

Die einfache *Konstruktion* erlaubt einen flexibeln Ausbau entsprechend sich wandelnder Bedürfnisse. Der Betonbelag der Brücke soll als durchgehende Ebene bis ins Innere des Gebäudes führen. Sämtliche massiven Bauteile von Brücke und Hochbauten bestehen aus Beton mit nachbehandelter Oberfläche. Die Konstruktionselemente werden im Interesse einer möglichst geringen Behinderung des öffentlichen Verkehrs vorfabriziert und ermöglichen eine rasche Ortsmontage.

Sihlbrücke

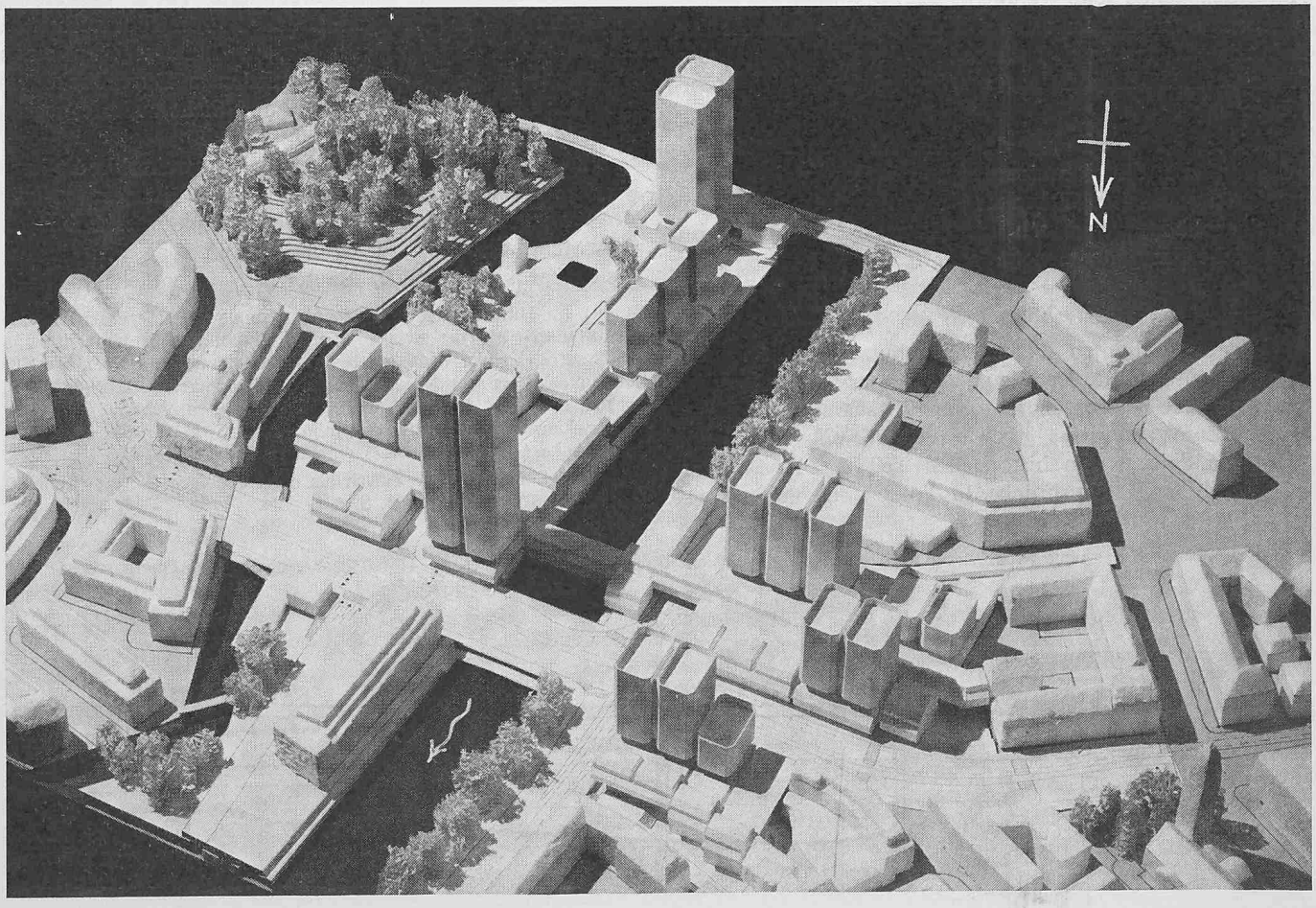
Planungs- und Bebauungsstudie für die Erneuerung der Brückenköpfe mit Ladenstrasse und Fussgängerbrücke

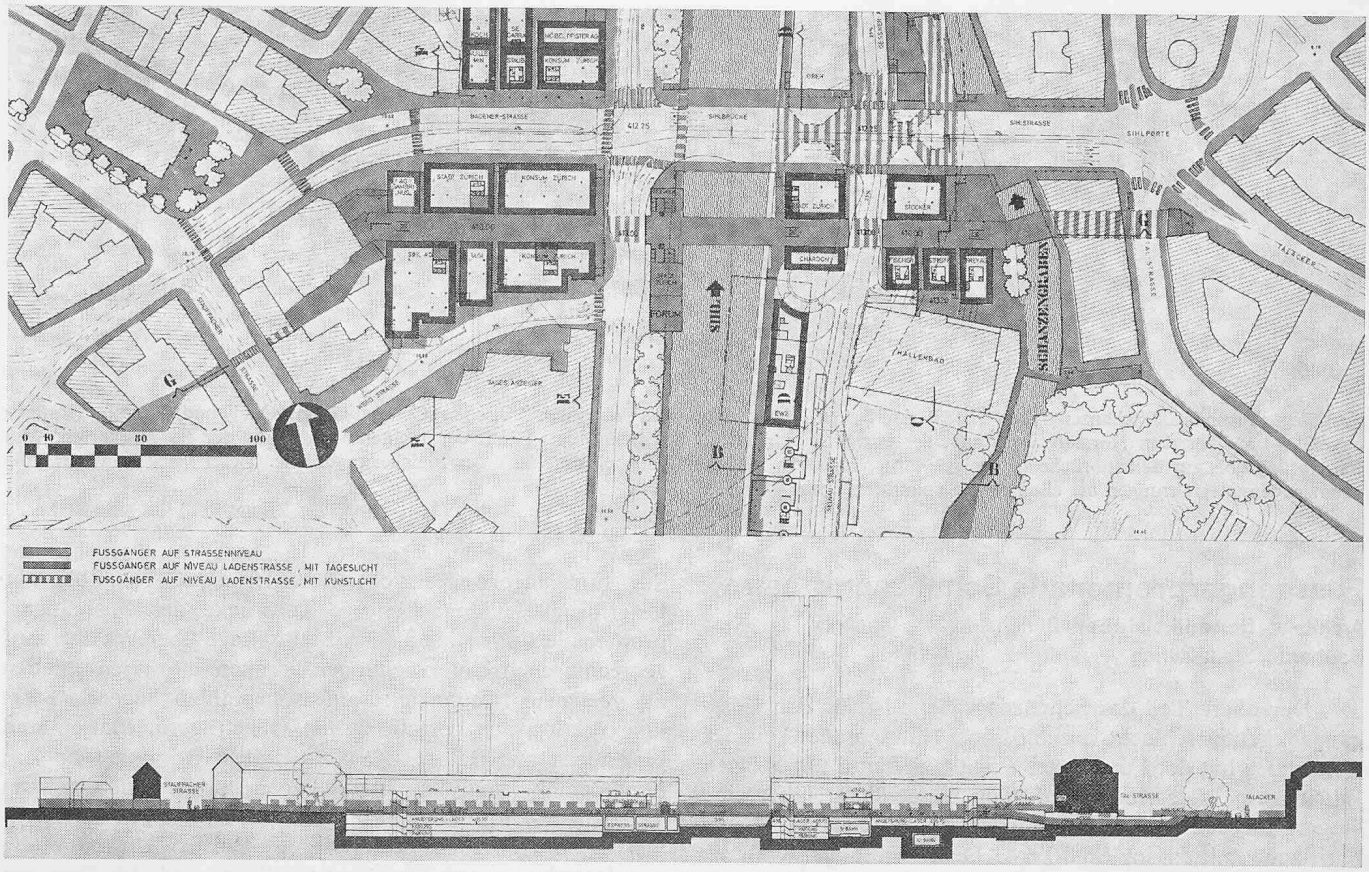
Architekten: **R. und E. Guyer, C. Alder**
Auftraggeber: Stadtplanungsamt Zürich

Im Gebiet der Sihlbrücke ist in naher Zukunft mit grossen städtebaulichen Veränderungen zu rechnen. Anlass dazu geben: die künftige Führung der U-Bahn, die Expressstrasse linkes Sihlufer (die den Neubau der Sihlbrücke erfordert), die S-Bahn Knonauer Amt sowie die überalterten Bebauungen Sihlstrasse-Badenerstrasse (City-Expansion nach Westen; Erhaltung eines aktiven Stadtzentrums), ferner Verbesserungen des Tramverkehrs, des innerstädtischen Autoverkehrs, des Fussgängerverkehrs und städtebaulich die Abkehr von der Strassenrand-Blockbebauung.

Der bedeutende Fussgängerstrom über die Sihlbrücke erhält eine neue Axe südlich der Brücke. Diese Axe verbindet die Tramstation Sihlporte mit der U-Bahn-Station Stauffacher und verknüpft diese mit der U-Bahn-Station Sihlporte, der S-Bahn-Station Sihlporte und der Tramstation Stauffacher. Im Bereiche zwischen Schanzengraben und der bestehenden Bebauung östlich gegenüber der St.-Jakobs-Kirche – dem eigentlichen Neubaugebiet – ist

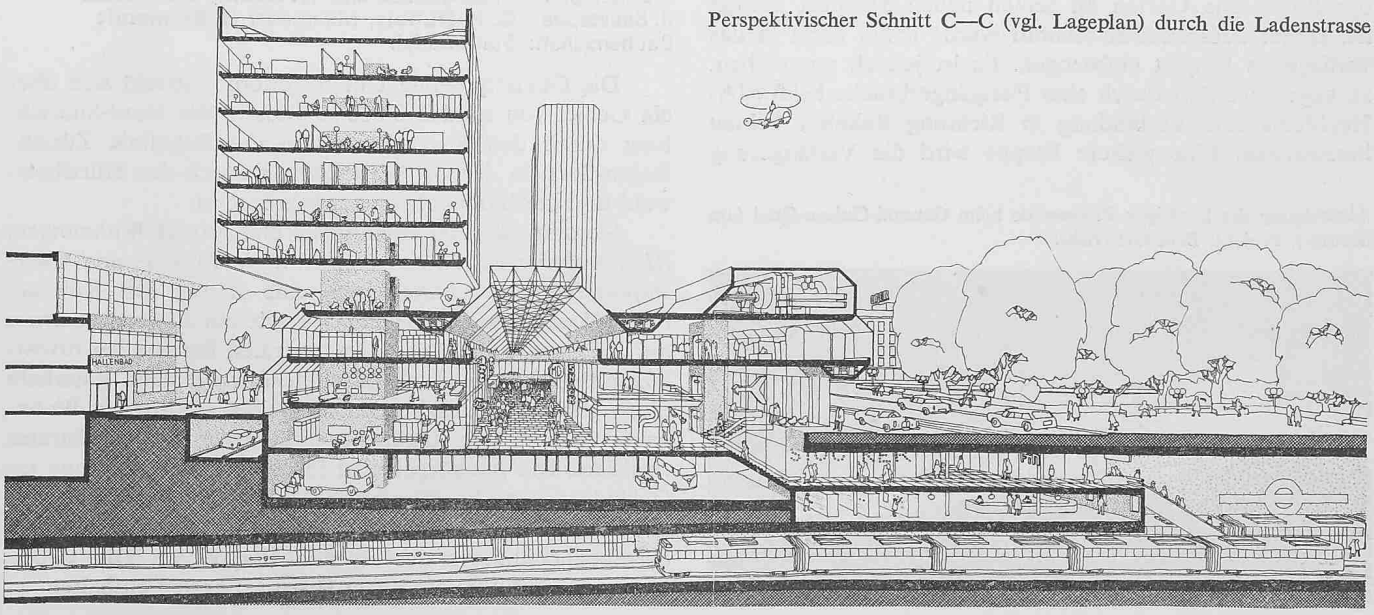
Modellansicht von Norden. Verbreiterte Sihlbrücke und südlich davon neuer Fussgänger-Übergang. Die Führung der Fussgängeraxe über den Schanzengraben hinweg ist im Modell nicht dargestellt (vgl. Lageplan). Die Bürotürme (bis zu 30 Geschossen) schaffen übergeordnete Räume. Oben links ein Teil des Botanischen Gartens, der später zu einer allgemeinen Publikumsanlage umgestaltet wird





Lageplan für die Neugestaltung im Bereiche der Sihlbrücke mit neuer Fussgängerachse. Architekten: *R.* u. *E. Guyer* und *C. Alder*

die Axe als wettergeschützte und kreuzungsfreie Ladenstrasse ausgebildet. Die Ladenstrasse erhält zahlreiche Querverbindungen zum übrigen Strassennetz (die Uferwege längs Sihl und Schanzengraben werden angeschlossen). Sie ist als grosser urbaner Raum, als «Galleria» Zürichs konzipiert. Dreigeschossige Läden umschliessen beidseits die von Oberlicht erhellte Halle. Auf dem Hauptniveau der Ladenstrasse (410.00 m) liegen auch die Eingänge zu den (sich über den Läden erhebenden) Bürotürmen. Diese neuen Gebäude mit bis zu 30 Stockwerken werden in ihrer Gruppierung neue, übergeordnete Räume schaffen. Anlieferung und Parkierung erfolgen in Untergeschossen. Im Bereich zwischen Tramstation Sihlporte und Schanzengraben ist die Fussgängeraxe als Unterführung unter der Talstrasse und als Durchgang durch ein Basement des Warenhauses EPA vorgesehen. Auf dem linken Sihlufer durchquert sie ein städtisches Forum, das kulturellen und sozialen Zwecken dienen kann. Um die Ladenstrasse zu entlasten und den Strassenzug Sihlstrasse-Badenerstrasse zu beleben, werden längs diesem beidseitig Trottoirs geführt.

Grundbedingung für eine solche Verkehrslösung mit neuer Fussgängeraxe ist eine *Landumlegung*. Die neu zugeteilten Grundstücke erhalten jenen Anteil an der zulässigen Ausnützung, welcher mittels Vergleichsprojekt errechnet wurde. Daraus ergibt sich die Massenverteilung auf dem Areal.

Perspektivischer Schnitt C—C (vgl. Lageplan) durch die Ladenstrasse